

DER MENSCHENFISCHER-KURS



ANGELPUNKT



Angelpunkt Ahoi!

Sicher kennst Du den sogenannten „Missionsbefehl“, nicht wahr!? Na ja, zugegeben: Der Begriff „Befehl“ klingt nicht gerade freundlich und motivierend. Aber unabhängig davon ist Mission eine sehr wichtige Angelegenheit. Deshalb will Jesus Christus seine Leute zu Menschenfischern machen. Und genau das ist auch das Ziel von Angelpunkt: Wir möchten Dir Mission nicht befehlen, sondern Dich dafür begeistern und ausrüsten.

Mit diesem Kurs kannst Du Tipps für persönliche missionarische Aktionen an Land ziehen. Wir wünschen Dir viele wertvolle und anregende Impulse sowie gute Gelegenheiten, schon bald die Angel auszuwerfen.

Einen überreichen Fang wünschen Dir die „Nachtlichter“!

SIMON *framela*



IMPRESSUM

Herausgeber und Text:

Nightlight e.V.,

D-51700 Bergneustadt

Produktion:

Druckhaus GM PP GmbH,

D-51645 Gummersbach

Auflage-Nr: 10/10/06/10/01

© Nightlight e.V.

BESTELLKARTE

Für den Kurs brauchst Du evangelistisches Material. Dieses solltest Du Dir frühzeitig besorgen – zum Beispiel mit dieser Bestellkarte. Noch einfacher geht's online: www.nightlight.de/hefte.html

Für Einheit

Heft „Best Message“ Das Evangelium in acht Schritten – verständlich und mit Beispielen. Und wie man konkret mit Jesus starten kann.



STÜCK

DVD „Best Message“ Interessanter Film mit abwechslungsreicher Moderation und animierten Beispielen zum Kern des Evangeliums.



STÜCK

Faltkarte „Gott und Du“ Spielerisch das Evangelium erklären? Und dazu ganz einfach und verständlich? Mit der Klappkarte klappt's!



STÜCK

Für Einheit

Flyer „Du hast 1 neue Nachricht“ Infos rund um die Bibel, die Lust drauf machen, dieses Buch in die Hand zu nehmen und darin zu forschen.



STÜCK

Flyer „Glauben heißt wissen“ Ist der Glaube eher eine Vermutung oder Einbildung? Weder noch. An der Sache mit Gott ist tatsächlich was dran.



STÜCK

Flyer „Glücklich!?“ Wunschlos glücklich? Die Leute sind immer auf der Suche nach ... mehr. Doch nur Gott macht dauerhaft zufrieden.



STÜCK

Flyer „Ein bisschen Frieden“ Streit gibt's in jeder Familie. Kein Frieden in Sicht. Warum? Weil jeder erstmal Frieden mit Gott braucht.



STÜCK

Flyer „Bitte nicht stören“ Endlich Urlaub. Einfach nur faulenzten oder Action pur. Beim Genießen sollten wir dem danken, der alles gemacht hat.



STÜCK

Für Einheit

Umfrage „noFAQs“ Pfliffige Meinungsumfrage, die durchschreibt und einige andere Extras hat. Der optimale Gesprächseinsteiger!



STÜCK

BESTELLKARTE



Schickt mir bitte kostenlos:

- das umseitige Material
- Übersicht über weitere Verteilsachen
- Infos über den Vertikal-Kurs (für Einheit 6)
- weitere Angelpunkt-Kurshefte

STÜCK

Name

Straße

PLZ Ort

E-Mail

Telefon

Gemeinde/Kirche

**Du hast eine Frage
oder Anmerkung?
Dann raus damit:**

.. Bla, bla

.. bla, bla

Bitte
ausreichend
frankieren

Antwort

nighlight
JESUS
IM
FOKUS

51700 Bergneustadt

Deutschland



START

Wie **der Kurs** laufen sollte.

Triff Dich am besten mit anderen Christen. Gemeinsam könnt ihr euch dann mit sieben Einheiten zu verschiedenen Themen beschäftigen. Die Treffen dazu sind ganz leicht umgesetzt: Als erstes schaut ihr euch einen kurzen Film an, lest den Text aus diesem Heft und beantwortet die Fragen dazu. Dann befasst ihr euch mit dem passenden Bibeltext. Und zum Schluss könnt ihr euch den Film zur Vertiefung noch mal ansehen. Ach ja – die letzten Fragen sind so eine Art Hausaufgabe, die ihr beim nächsten Treffen besprechen könnt. Ist doch wirklich einfach, nicht wahr!?

Wie's **bei Dir** laufen könnte.

Es wird zwar nicht wie im Dschungel-Camp sein, aber dennoch wirst Du Dich wahrscheinlich für die eine oder andere Aufgabe ein bisschen überwinden müssen. Mach bitte trotzdem mit und überzeug Dich selbst, dass sicher auch Du davon profitieren wirst! Und vielleicht ergeben sich allein schon durch die Hausaufgaben viele gute Gespräche. Denk dran: Fällt der Frosch von seiner Leiter, macht der Angler trotzdem weiter. Also: Werde zum „Menschenfischer“! Schließlich sollen doch auch andere Jesus Christus kennenlernen, oder!?



Mach mit Jesus mit!
Die Botschaft unters Volk gebracht.



„Der Missionsbefehl ist keine Möglichkeit, die man in Betracht ziehen kann, sondern ein Befehl, dem gehorcht werden muss“ (Hudson Taylor). Klare Sache: Jesus Christus ist es total wichtig, dass alle Menschen von ihm erfahren. Deshalb ist auch jeder Christ herausgefordert, mitzumachen.

Was ging in Jesus Christus vor, als er Menschen ohne Hoffnung und Sinn gesehen hat?

Warum bist Du noch nicht im Himmel – obwohl Gott Dich doch sicher gern bei sich hätte?

Welches Argument überzeugt Dich am meisten, warum auch Du missionieren solltest?



Jesus Christus hat alles dafür gegeben, dass Menschen mit Gott in Verbindung kommen. Das hat Paulus total bewegt und ihn angetrieben, anderen von Jesus weiterzusagen. Seine Haltung kannst Du Dir zum Vorbild nehmen. Lies doch bitte den folgenden Bibeltext: **2. Korinther 5,11-21**.

Was spornte Paulus an, den Menschen das Evangelium zu bringen (Verse 11+14+20)?

Warum und wofür ist Jesus Christus laut des Bibeltextes gestorben? (Verse 14-15)?

Was sagt der Bibeltext dazu, warum Mission so wichtig ist? (Verse 18-21)?

Paulus wusste, dass Gott einerseits ein konsequenter Richter, andererseits aber auch voller Liebe für die Menschen ist. Lern Gott und sein Anliegen besser kennen. Mach Dir klar, dass Gott alle Menschen retten will. Genau deshalb müssen sie von Jesus Christus erfahren. Auch durch Dich!



Was hat Dich in der Vergangenheit davon abgehalten, von Jesus Christus weiterzusagen?

Womit willst Du heute konkret anfangen, damit Dir Mission noch wichtiger wird?

Lass Dir von Gott zeigen, wo Du für ihn werben kannst und fang heute an dafür zu beten! (Such Dir jemanden, mit dem Du das regelmäßig machen kannst.)



Polier Dein „Zeugnis“ auf!

Die Botschaft in Deiner Geschichte.



„Man versteht ein Wort viel besser, wenn man ihm in seinem natürlichen Lebensraum begegnet ist – denn dort ist es lebendig“ (C.S. Lewis). Sicher hast Du einiges mit Jesus Christus erlebt. Deine persönliche Geschichte ist überzeugend und nachvollziehbar und wird sicher auch andere ermutigen.

Welches Argument überzeugt Dich am meisten, Deine Geschichte zu erzählen?

Was soll Dein Lebensbericht bei Deinem Gegenüber bewirken?

Was von Deiner Geschichte könnte interessant und hilfreich dafür sein?



Paulus hat oft davon erzählt, wie er zu Jesus Christus gefunden hat. Allein in der Apostelgeschichte kannst Du seine Story dreimal nachlesen. Zum Beispiel erzählte er seine Geschichte, als er sich vor Gericht verteidigen sollte. Das kannst Du hier nachlesen: **Apostelgeschichte 26, 4-5 und 9-23.**

Was beschreibt Paulus bis Vers 11?

Wie sein Leben **aus sah.**

Schreib in Stichworten, was dieser Punkt bei Dir beinhalten würde:

Wovon berichtet er in den Versen 12-18?

Was in seinem Leben zur **führte.**

Schreib in Stichworten, was dieser Punkt bei Dir beinhalten würde:

Worauf kommt er dann ab Vers 19 zu sprechen?

Was sein Leben **aus macht.**

Schreib in Stichworten, was dieser Punkt bei Dir beinhalten würde:

Deine Geschichte ist vielleicht nicht so spektakulär. Aber Gott hat Dich angesprochen – und das allein ist schon eine interessante Sache. Damit Du von dem reden kannst, was wirklich wichtig ist, helfen Dir sicher das Schema von Paulus sowie die „Tipps zum Polieren“ auf der nächsten Seite.



Schreib einmal auf, wie Du Jesus Christus kennengelernt hast! (Nutze das Schema von Paulus. Den Text solltest Du in 3-4 Minuten wiedergeben können.)

Besprich den Text mit einem anderen Christen und verbessere ihn anschließend! (Schaut euch gemeinsam die „Tipps zum Polieren“ an und tauscht euch darüber aus.)

Lern Deine Geschichte auswendig und erzähle sie einem Nichtchristen! (Sag z.B., dass es Deine „Hausaufgabe“ ist und Du Dich über Mithilfe freuen würdest.)

Tipps zum Polieren

Was Du bei Deiner Geschichte beachten solltest.

„**Gebraucht Worte, die jedes Dienstmädchen verstehen kann**“ (William Booth). Wir drücken vieles umständlich und kompliziert aus. Damit Dir das bei Deiner persönlichen Geschichte möglichst wenig passiert, sollen Dir die folgenden Punkte helfen, Deine Geschichte besser zu formulieren.

Aufbau

- **Einleitung.** Persönlich und höflich ist es, wenn Du Dich kurz vorstellst. Beginne dann mit einer interessanten Begebenheit aus Deinem Leben – das erhöht die Aufmerksamkeit.
- **Gliederung.** „Vorher“ und „Nachher“ sollten zusammenpassen. Wenn Du Probleme aufzeigst, solltest Du betonen, wie sich diese Bereiche bei Dir verändert bzw. verbessert haben.
- **Schluss.** Erzähle, was Du Positives mit Gott erlebst und was Dich am Christsein begeistert. An den Schluss gepackt, bleibt es eher hängen und ihr könnt daran anknüpfen.

Stil

- **Verständlich?** Sprich so wie immer. Fromme Begriffe und biblische Fachausdrücke solltest Du vermeiden oder umschreiben (z.B. gläubiges Elternhaus, verlorengehen, Buße tun).
- **Persönlich?** Sag etwas zu Dir persönlich. Dann kann sich der Zuhörer ein Bild von Dir machen und Deine Geschichte besser nachvollziehen. Außerdem: Eine Prise Humor lockert auf.
- **Beispielhaft?** Sprich von Dir, anstatt Dein Gegenüber anzupredigen. Sag ihm nicht, wo er sich ändern sollte, sondern wo Du Dich geändert hast. Das ist viel ansprechender.



Inhalt

- **Evangelium:** Bring das Wichtigste rüber: Dass wir schuldig vor Gott sind, Jesus Christus die Strafe stellvertretend für uns beglichen hat und dass Du Dein Vertrauen auf ihn setzt.
- **Bibel:** Zitiere einen (!) Vers, der Dich damals angesprochen hat oder der gut zu Deiner Geschichte passt. Gib Gott selbst damit die Gelegenheit, durch sein Wort zu reden.
- **Gebet:** Erzähle, wie Du angefangen hast, mit Jesus Christus zu leben. Gib Dein erstes Gebet möglichst genau wieder. Dann weiß Dein Zuhörer, wie er es Dir nachmachen könnte.

Einstellung

- **Realistisch!** Übertreib und verschönere nichts. Sei echt und mach lieber deutlich, dass Du weiterhin Probleme hast – aber dass Gott Dich durchträgt und Dir inneren Frieden gibt.
- **Moralisch!** Sag, was Du Schlechtes getan hast und was Dich von Gott getrennt hat. Betone es aber nicht übermäßig. Nenne ruhig auch gute Aspekte Deines „alten Lebens“.
- **Demütig!** Erheb Dich nicht über andere. Rede nicht negativ über andere Christen, Kirchen oder Glaubensrichtungen. Das gehört sich nicht und ist alles andere als einladend.



Sag's auf Deutsch!

Die Botschaft in verständlichen Worten.



„**Wir sollten die Sprache der Menschen sprechen, die da draußen sind**“ (Gordon MacDonald). Tragische Sache, wenn jemand mit dem, was Du sagst, überhaupt nichts anfangen kann, oder!?! Vor allem, wenn es um das Evangelium geht. Erkläre es deshalb auf eine nette und verständliche Art.

Wann ist es besonders gefährlich, wenn jemand nicht versteht, was man ihm sagt?

Manche hören das Evangelium und lehnen es ab. Woran liegt das wohl häufig?

Versuche spontan das Evangelium zu erklären. Wie geht es Dir dabei?



Paulus hat den Menschen oft erklärt, dass sie sich „bekehren“ müssen. Allerdings hat er seinen Sprachstil dem Lebensstil seiner Zuhörer angepasst. Soll heißen: Er hat Begriffe benutzt, die ihnen bekannt und vertraut waren. Lies doch mal nach: **Apostelgeschichte 17,22-31**.

Wer sind hier die Zuhörer von Paulus (Verse 18+21-22)?

Welche Begriffe gebraucht er und welche nicht (z.B. Verse 24+28+31)?

Was erreicht er mit seiner Ansprache bei denen, die ihm zuhören (Verse 32-34)?

Für die Zuhörer von Paulus war „Jesus Christus“ ein Fremdwort. Genau deshalb redete er in ihrer Sprache zu ihnen und hielt keine frommen Reden. Er wollte, dass die Leute diese wichtigste Nachricht verstehen. Daraufhin glaubten einige, andere lästerten – aber immerhin: Alle verstanden ihn.



Schau Dir bitte unsere Best Message an. Wie wird hier das Evangelium erklärt?

Versuche den Inhalt von Best Message mit Hilfe der Faltkarte wiederzugeben! (Finde zu jedem Bild die Überschrift, den Bibelvers und die Beispielgeschichte.)

Erkläre jemandem mit Hilfe der Faltkarte das Evangelium! (Sag z.B., dass es Deine „Hausaufgabe“ ist und Du Dich über Mithilfe freuen würdest.)



Lass die Flyer fliegen! Die Botschaft in Schwarz auf Weiß.



„Das Evangelium ist nur dann eine frohe Botschaft, wenn es rechtzeitig ankommt“ (Carl F. Henry). Papier ist geduldig, gerät nicht ins Stottern und redet nicht zuviel – sehr gute Eigenschaften, die uns manchmal fehlen. Deshalb sind Flyer eine prima Möglichkeit, das Evangelium unters Volk zu bringen.

Was kann ein Flyer, was wir Menschen nicht können?

Welche Möglichkeiten fallen Dir ein, wie und wo man Flyer einsetzen kann?

Was kann einen davon abhalten, „Papier-Missionare“ auszusenden?



Jesus Christus hat seine Leute losgeschickt, den Menschen die gute Nachricht weiterzugeben. Sie haben seinen Auftrag ausgeführt und einiges darüber gelernt, wie Mission funktioniert. Von einem solchen „Einsatz“ kannst Du zum Beispiel im **Lukas-Evangelium 10,1-12 und 17-21** lesen.

Wohin sendet Jesus Christus seine 70 Jünger (Vers 1)?

Was sollen sie den Menschen sagen (Verse 5+9)?

Was hat Jesus gemacht und wie kamen die Jünger dann zurück (Verse 19+17)?

Das war keine bloße Beschäftigungsmaßnahme. Die Jünger sollten die Menschen darauf vorbereiten, sich für Jesus Christus zu entscheiden. Und letzten Endes hat der Auftrag die Jünger sogar total glücklich gemacht. Kein Wunder – hatten sie doch immerhin Gott erlebt und wie er sie gebraucht.



Was kann und will Gott durch Flyer bewirken, die Du weitergibst?

Besorg Dir einige Flyer. Welche passen von Thema, Layout und Sprache am besten zu Dir? (Flyer von Nightlight kannst Du Dir z.B. online ansehen und bestellen: www.nightlight.de)

Verteile mindestens 30 Stück von Deinen Lieblingsflyern! (Lass sie in Telefonzelle, Bus oder Imbiss liegen oder drück sie anderen direkt in die Hand.)



Frag doch mal nach!
Die Botschaft über 'ne Umfrage.



„Auf der Suche nach dem tiefsten Sinn unseres Daseins, tun wir gut daran auf den zu hören, der gewusst hat, dass wir danach fragen werden“ (Jakob Abrell). Fragen kostet nichts. Umfragen auch nicht. Auf Fremde zuzugehen kostet etwas Mut. Aber Du wirst schnell feststellen: Es lohnt sich.

Wie wäre das wohl für Dich, evangelistische Umfragen mit fremden Leuten zu machen?

Was könnte im schlimmsten Fall passieren?

Was spricht dafür, es trotzdem zu tun?



Wer Umfragen macht, darf erleben, wie Gott ihn mit Leuten in Kontakt bringt, die genau so ein Gespräch jetzt brauchen – weil sie interessiert sind oder sogar Gott kennenlernen möchten. Und selbst wenn nicht, war es ganz sicher nicht vergebens. Lies einfach mal **Apostelgeschichte 8,26-40**.

Wie kam Philippus dazu, diesen fremden Mann anzusprechen (Verse 26-30)?

Wie beginnt er das Gespräch und worüber reden die beiden (Verse 30-35)?

Wie endet die Unterhaltung zwischen Philippus und dem Kämmerer (Verse 36-39)?

Gott sagte Philippus, wo er hingehen solle. Er gehorchte und begegnete einem Kämmerer, der vorbereitet war und jemanden wie ihn brauchte. Philippus stellte dem Mann eine Frage und schon waren die beiden im Gespräch. Und zum Schluss ließ sich der Mann aus Äthiopien sogar taufen.



Was willst Du tun, um eventuell vorhandene Hemmschwellen abzubauen?

Schau Dir die Umfrage von Nightlight an und geh sie aufmerksam durch! (Was würdest Du antworten? Mach Dich auch mit der Durchschreibe-Funktion vertraut.)

Mach die Umfrage mit einem ungläubigen Passanten oder Bekannten! (Sag z.B., dass es Deine „Hausaufgabe“ ist und Du Dich über Mithilfe freuen würdest.)

Evangelistische Aktion

Wie Du einen Missions-Einsatz organisieren kannst.

„Den wahren Geschmack des Wassers erkennt man in der Wüste“ (jüdisches Sprichwort). Auch was Du im Kurs erfahren hast, erkennst Du erst, wenn Du es ausprobierst. Nur so kannst Du Gott erleben. Ein praktischer Einsatz wäre genau das Richtige. Also: Runter vom Sofa und raus auf die Straße!

Überlegungen

- **Idee.** Ziel ist es, das umzusetzen, was Du gelernt hast. Dabei kannst Du Deine Gaben entdecken, Hemmungen abbauen und einfach wertvolle Erfahrungen sammeln.
- **Gebet.** Plane den Einsatz zusammen mit anderen. Betet gemeinsam, dass Gott die Menschen vorbereitet. Und auch, dass ihr mutig seid und Gott persönlich erlebt.
- **Ausrüstung.** Achtet auf ein gepflegtes Outfit, das in etwa zum Event passt. Sorgt auch für frischen Atem. Übrigens: Rucksäcke halten das Material trocken und die Hände frei.

Ort und Zeit

- **Planung?** Legt fest, was ihr machen wollt, wann und wo der Einsatz stattfinden soll – z.B.: „Nächsten Samstag verteilen wir in der Fußgängerzone Flyer und machen Umfragen.“
- **Strategie?** Sucht am Besten eine Veranstaltung raus, bei der viele Menschen zusammenkommen, die ein bisschen Zeit haben – z.B. Stadtfest, Festival oder Sportevent.
- **Location?** An welchem Platz könnt ihr am besten aktiv sein? Eine Genehmigung braucht ihr nur für privates Gelände. Notfalls könnt ihr beim Ordnungsamt nachfragen.



Materialien

- **Verteilmaterial:** Unsere Give-Aways sind klein, günstig und optimal für die Masse (z.B. bei Konzerten). Flyer haben mehr Text und sind für Leute mit mehr Zeit (z.B. im Stadtpark).
- **Büchertisch:** Hier trifft ihr oft interessierte Leute. Auf den Tisch könnt ihr Bücher oder unsere Hefte auslegen. Und mit Stempel oder Lesezeichen könnt ihr zu euch einladen.
- **Umfragen:** Unsere „noFAQs“ sind mit vielen Extras ausgestattet und bieten gute Fragen, um mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Hilfreich dazu: unsere Faltkarten und eine Bibel.

Nacharbeit

- **Austauschen!** Trefft euch nach der Aktion, um über eure Erfahrungen und Erlebnisse zu reden. Betet dann auch für die Kontakte und dass sie ein Leben mit Gott starten.
- **Freuen!** Viele haben zum ersten Mal von Jesus gehört. Das ist toll, selbst wenn sich niemand bekehrt. Freut euch über die guten Gespräche und überlasst Gott alles Weitere.
- **Wiederholen!** Na, Lust gekriegt, einen Einsatz zu organisieren? Vielleicht wäre sogar ein regelmäßiger Termin etwas für euch – zum Beispiel an jedem ersten Freitag im Monat!?



Lad' Deine Leute ein!

Die Botschaft in Hauskreisatmosphäre.



„Der Christ ist nur Gast am Tisch des Herrn. Und als Botschafter des Evangeliums lädt er die anderen dazu ein“ (afrikanisches Sprichwort). Zu einem Hauskreis zum Beispiel. Hier kann man sich in einer netten Atmosphäre ganz locker und ungezwungen über Jesus Christus unterhalten.

Was spricht für einen evangelistischen Hauskreis?

Was brauchst Du alles, um so einen Hauskreis zu starten?

Was würde Dir wohl am schwersten fallen, wenn Du so einen Hauskreis leiten solltest?



In der Bibel gibt es einige Geschichten von Leuten, die ihre Bekannten ohne große Worte irgendwie mit Jesus Christus zusammenbringen. Die Frau am Jakobsbrunnen ist zum Beispiel so eine. Ihre Geschichte kannst Du in **Johannes 4** nachlesen. Guck Dir besonders die Verse 27-30 und 39-42 an.

Warum ist diese Frau als Missionarin scheinbar ziemlich ungeeignet (Verse 9+18+20)?

Was erkennt sie, was tut sie wie und warum (Verse 26+29)?

Wie reagieren die Leute, als die Frau sie auf Jesus Christus hinweist (Verse 30+39-40)?

Nach der Begegnung mit Jesus Christus lässt die Frau alles stehen und liegen, rennt in die Stadt und macht die Leute neugierig. Und tatsächlich: Viele kommen zu Jesus und glauben. Alles durch diese unscheinbare Frau mit dem verkorksten Leben, die aber einfach mutig zu Jesus eingeladen hat.



Wen könntest Du zu einem Hauskreis einladen?

Was spricht dafür bzw. dagegen, diese Leute zu Dir nach Hause einzuladen?

Schließ Dich mit 1-2 Christen zusammen und jeder lädt eine Person zum Hauskreis ein! (Du kannst z.B. einfach fragen, ob derjenige mal erfahren möchte, was Du so glaubst.)



Rede auch ohne Worte!
Die Botschaft sichtbar im Leben.



„**Einer von hundert liest die Bibel. Die anderen 99 lesen die Christen**“ (Dwight L. Moody). Wollen wir andere für Jesus Christus begeistern, muss unser Glaube durch Taten sichtbar sein. Dann müssen die Leute in unserem Leben lesen können, dass unser Glaube echt, interessant und attraktiv ist.

Wen kennst Du, der durch sein Leben „gute Werbung“ für Jesus Christus macht?

Was beeindruckt Dich an diesem Menschen am meisten?

Warum sollte unser Leben mit unserer Sprache übereinstimmen?



In der Bibel finden wir viele Menschen, deren Glaube lebendig war und sich in praktischen Taten gezeigt hat. Das vorbildliche Leben der Thessalonicher im Dienst für Jesus Christus war zum Beispiel in der ganzen damaligen Christenwelt bekannt. Lies doch mal nach: **1. Thessalonicher 1,2-10**.

Was war charakteristisch für die Christen aus Thessalonich (Vers 3)?

Woher wusste Paulus davon (Verse 8-9)?

Was hatte das Leben der Thessalonicher für Auswirkungen (Verse 7-8)?

Diese Christen haben nicht einfach „nur“ gepredigt und anderen von Jesus Christus erzählt. Nein, sie haben auch vorgelebt, wovon sie überzeugt waren. Das konnte jeder sehen. Viele Menschen hat das so sehr beeindruckt und angesprochen, dass sie selbst irgendwann nach Gott gefragt haben.



Wem möchtest Du heute etwas von Gottes Liebe weitergeben? Und wie?

Wenn andere Dein Leben beobachten – was fällt ihnen dann wohl auf?

Bete regelmäßig dafür, dass Gott Dich immer mehr verändert! (Wie und wo könntest Du durch Dein Leben noch stärker für Jesus Christus werben?)

Jesus Christus ist Dreh- und Angelpunkt unseres Lebens. Damit noch viele andere gerettet werden, möchte er uns als Menschenfischer einsetzen. Dafür braucht man natürlich eine gute Ausrüstung. Und genau deshalb gibt es den Menschenfischer-Kurs „Angelpunkt“.

Wir zeigen Dir, wie Du Deine Geschichte mit Jesus so erzählst, dass jeder sie versteht. Oder wie Du Deinen Glauben mit Deinem Leben sichtbar machen kannst. Und wir helfen Dir, verschiedene missionarische Möglichkeiten umzusetzen. Lass Dich doch motivieren und wirf die Angel aus.

nightlight JESUS
IM
FOKUS

www.nightlight.de
51700 Bergneustadt
mail@nightlight.de
Fon 0800 479 5000